

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

37 (6.2.1928) Sport Turnen Spiel

Sport ZUMMEN Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, den 6. Februar 1928

173. Jahrgang. Nr. 37

Die Süddeutschen Fußball-Endspiele.

Der Karlsruher Fußballverein siegt gegen Kickers in überzeugender Form 4:2.

Die Situation bei den Süddeutschen Endspielen wird in allen Runden immer interessanter. Sie mit außerordentlicher Hartnäckigkeit geführten Kämpfe bringen viele Überraschungen.

In der Runde der Meister

Das Spiel der Favoriten Bayern München - Sp.Vg. Fürth am Sonntag vorentscheidende Bedeutung. Es endete vor 30.000 Zuschauern der Karlsruher F.V. besser als die Stuttgarter Kickers. Borussia Worms konnte auf heimischem Gelände vor 6000 Sportbegeisterten gegen den S.V. Waldhof ein ungewöhnliches 2:2-Resultat erzwingen. In Frankfurt hatte die Eintracht wenig Mühe, den F.V. Saarbrücken 5:1 (1:0) abzufertigen.

Die Tabelle der Meisterrunde:

Spiele	Tore	Punkte	
Bayern München	5	19:6	8:2
Sp.Vg. Fürth	4	3:0	6:2
Karlsruher F.V.	5	20:10	6:4
Eintracht Frankfurt	4	10:5	5:3
Stuttgarter Kickers	5	11:10	5:5
Borussia Worms	5	8:15	5:5
S.V. Waldhof	4	4:10	1:7
F.V. Saarbrücken	4	7:26	0:8

Trostrunde Gruppe Südost.

Der mächtig spielende Tabellenführer 1. F.C. Nürnberg kam nur zu einem knappen 2:1 (1:1)-Sieg über den Vf.B. Fürth. Phönix Karlsruhe mußte sich auf eigenem Platz dem S.C. Freiburg 0:2 (0:0) beugen.

Die Tabelle:

Spiele	Tore	Punkte	
1. F.C. Nürnberg	5	15:5	8:2
S.C. Freiburg	5	9:8	6:4
S.V. Waldhof	3	7:5	5:1
Vf.B. Fürth	5	9:10	4:6
München 1860	5	7:13	4:6
S.V. Waldhof	4	12:9	3:5
Union Wädlingen	4	8:8	3:5
Phönix Karlsruhe	5	6:15	3:7

In der Gruppe Nordwest

Der Tabellenführer F.S.V. Frankfurt in Neu-Ulm kam nur zu einem knappen 2:1 (1:1)-Sieg über den Vf.B. Fürth. Phönix Karlsruhe mußte sich auf eigenem Platz dem S.C. Mainz 0:2 (0:0) beugen.

Die Tabelle:

Spiele	Tore	Punkte	
F.S.V. Frankfurt	6	18:10	10:2
S.C. Mainz	5	7:6	6:4
Ludwigshafen 03	5	16:15	5:5
Vf.B. Fürth	3	6:4	4:2
1. F.C. Nürnberg	4	7:7	4:4
S.V. Waldhof	3	10:9	3:3
Saar 05 Saarbrücken	3	3:11	1:5
Borussia Neunkirchen	5	9:14	1:9

Stuttgarter Kickers - K.F.V. 2:4 (0:2).

Stuttgart, 5. Febr. (Eig. Drahtber.) Der bad. Meister hat sich in der schwäbischen Landesmeisterschaft rechtlos wieder die alte Sympathie der Stuttgarter, die er vor dem Kriege dort beheimatet hat. Seit Kriegsende nahm er wieder nur den Rang eines Zweitplatzierten ein. Die Stuttgarter Kickers, die wertvollen Punkte mit nach Hause nahmen, verdienten den Sieg entsprechend dem Spielverlauf. Die reifere Technik, die vorzügliche Zusammenarbeit, besonders aber das flache, ungenügende Passspiel von Mann zu Mann ließ die Karlsruher Mannschaft schnell über den Gegner hinauswachen. Ueber alls erwarteten sie sich besser auf dem zähen und schlüpfrigen Boden zurecht als die Platzmann-

schaft. Zieht man weiter in Betracht, daß dem sonst gut amtierenden Dagersheimer Schiedsrichter F. R. K. im Uebereifer einige grobe Fehler unterliefen, so hatte die über halbtandensfähige Karlsruher Sportgemeinde, die ihrer Elf das Geleit gegeben hatte, allen Grund, ihrer Mannschaft zuzujubeln. Wohl konnten die Kickers unter dem braufenden Jubel ihrer Anhänger zweimal gefährlichen Druck vor dem Karlsruher Tor zeigen, aber in diesen Drangperioden war Luft ausgezogen und Betir durch Verletzung ebenfalls etwas behindert.

K. F. V. spielte wieder in derselben Aufstellung wie gegen Borussia Worms und brachte auch dieselbe Energie und dieselben Kampfsinn auf. Einzig nur die Flügelstürmer fielen etwas ab die Verbindung mit den Halbfürmern war ab u. zu weniger gut, doch muß hierbei der schlechte Boden mit berücksichtigt werden. Dafür war aber das Innenreißer wieder auf voller Höhe und Betir die Triebfeder. Die Stuttgarter Flügelstürmer waren der beste Teil vom Sturm.

Zum Spielverlauf: Die Kickers leiten zuerst wichtige Vorstöße ein. Trauth mußte nach zwei Minuten vor ersten Eck abwehren. In der fünften Minute kam Karlsruhe nach mehreren scharfen Vorstößen durch einen Fernschuß Langes, der dem rechten Kickersverteidiger über den Fuß sprang, zum Führungstor. Nach mehrfachen Abwehr durch den Kickerswart Daarer muß auch Walmannsdrü einareifen durch Werken macht er einen Schuß Liebs (Linksaußen) durch Kauffen einen Kopfball zum Tor. Der anhaltende Druck brachte Karlsruhe nach 20 Minuten durch Betir das zweite Tor. Nach 30 Minuten schießt Kahner einwandfrei ein weiteres Tor, das der Schiedsrichter nicht anerkennt. Ein Vorstoß der Schwaben wird durch Trauth auf der Torlinie beseitigt. Nach dem Platzwechsel kommt Karlsruhe schon nach zwei Minuten durch Betir zum dritten Tor. Die Schwaben kommen dann durch scharfe Angriffe stark auf. Der abweisende Liebs (Linksaußen) wird durch Trauth verabschiedet auf den Abwehrschwiff des Unparteiischen wartete. Walmannsdrü bekommt etwa zehn Minuten lang harte Abwehrarbeit, dann macht sich der babische Meister Luft und kommt durch Kahner, der den von Link geschossenen und an der Latte abgeprallten Ball im Nachschuß einwendet, zum vierten Tor. Die Plakette kam nochmals einige Minuten stark auf, 12 Minuten vor Schluß schloß Liebs das zweite Tor, dann aber ließ die Karlsruher Mannschaft niemand mehr in Zweifel über den endgültigen Sieger.

Auch die Karlsruher Junioren konnten über Junioren Kickers einen 2:1-Sieg mit nach Hause nehmen.

Bayern München - S.Vg. Fürth 0:0.

Sagen rettet Fürth einen Punkt.

München, 5. Febr. (Eig. Drahtber.) Die beiden Mannschaften lieferten sich einen aufregenden und harten Kampf, bei dem man vergeblich eine Entscheidung erwartete. Die beiden Sturmreihen vermochten sich nicht ein einziges Mal durchzusetzen und in torlosen Spiel vertrat man die Entscheidung bis zum Rückspiel in Fürth. Ein Sieg der Einheimischen lag eher im Bereich der Möglichkeit als der der Fürther, und wenn Fürth einen Punkt aus München nach Hause brachte, so war das ein Verdienst der überragenden Fürther Hintermannschaft, in der Sagen ein unüberwindliches Bollwerk war. Ueberhaupt stand das ganze Spiel im Zeichen hervorragender Verteidigungen und weniger guter Sturmreihen, von denen die der Bayern immer noch die bessere war.

Eintracht Frankfurt - F.V. Saarbrücken 5:1 (1:0).

Das größere Siehvermögen entscheidet.

Frankfurt, 5. Febr. (Eig. Drahtber.) Der Saarmeyer F.V. Saarbrücken gab sich in Frankfurt nicht so leicht geschlagen, wie man hätte annehmen können. Die Mannschaft hinterließ einen sehr guten Eindruck, obwohl sie durch vier Ersatzleute geschwächt war und hielt in der ersten Halbzeit sehr auf stand. Man sah in der ersten Halbzeit ein anscheinendes Spiel, das zeitweise die Gäste stärker im Angriff sah. Erst die letzte Viertelstunde gehörte den Frankfurtern, die hier auch durch Döber in Führung gehen konnten. In der zweiten Halbzeit ließen die Gäste nach und Eintracht kam durch Klinger, Dietrich und wieder Klinger zu ihren Erfolgen.

Wormatia Worms - S.V. Waldhof 2:2.

Ein gerechtes Ergebnis.

Worms, 5. Febr. (Eig. Drahtber.) Worms hatte die besseren Chancen, darunter einen verdienstvollen Elfmeter und Waldhof muß froh sein, einen Punkt erreicht zu haben. Waldhof war technisch wesentlich besser und beherrschte zwei Drittel der Zeit das Feld. Es trat erstmalig mit den in der letzten Woche freigegebenen Gebr. Engelhardt an, die eine Verhärkung der Elf bedeuteten. Wormatia hatte einen schwachen Tag. Die Elf brachte nicht entfernt die Kampfkraft auf, die sie gegen Fürth an den Tag gelegt hatte.

F.C. Phönix - Sportklub Freiburg 0:2 (0:1).

Phönix verliert mit viel Schußgedr.

Die alte Kritik, die die Freiburger bei den gegenwärtigen Schlußspielen überall erhielten, ließ darauf schließen, daß sich ihre Spielstärke seit den Verbandsspielen wesentlich gehoben hat. Dazu kam noch, daß Phönix ohne seinen am letzten Sonntag verletzten Mittelstürmer antreten mußte, der durch Göbel 1 nicht vollwertig ersetzt war. Als linker Flügel spielte nach längerer Pause Solmäter, der auch auf diesem Posten eine gute Figur machte. Phönix lieferte den zähen, stinken Freiburger ein vollkommen gleichwertiges, teilweise sogar überlegenes Spiel und hätte bei etwas weniger Schußgedr die Partie unentschieden aushalten können. Mit dem Schiedsrichter waren wohl die wenigsten Zuschauer zufrieden, er brachte durch zu vieles Neben und unsichere Entscheidungen öfters unnötige Unruhe ins Spiel.

Bei stärkstem Tempo kamen abwechselungsweise beide Tore in Gefahr. Bald setzte sich, daß auf jeder Seite die Verteidigungen der beide Mannschaften waren. Mit wachsender Mühe und befreienden Schlägen wurden die schwierigen Situationen geklärt, so daß die Vormächter selten in Aktion treten mußten. Nachdem Freiburgs Rechtsinnen über Tor geschossen hatte, wollte ein scharfer Schuß des Karlsruher Rechtsinnen an die Latte und von da wieder ins Feld zurück. Dann mußten abwechselungsweise beide Torhüter einareifen. Glücklicher beim Schießen waren die Freiburger, die 3 Minuten vor der Pause durch ihren Rechtsinnen erfolgreich waren. Wohl verübte der Karlsruher Torhüter, durch Herauslaufen die Gefahr zu bannen, aber an ihm vorüber sauste der Ball ins Tor.

Nach Wiederbeginn ging Phönix scharf zum Angriff, konnte aber nur das Eckverhältnis

auf 4:2 verbessern. Dann ging der vorläufige Käufer Witt in die Sturmmitte. Der Druck auf das Freiburger Tor wurde zusehends schärfer. Die enerzischen Freiburger errieten überlebensgefährliche Situationen vor dem Phönixtor. Kurz darauf nahm der vorläufige Freiburger Torhüter dem Karlsruher Rechtsaußen den schußgerechten Ball noch im allerletzten Augenblick weg. Die Gäste hatten jetzt wieder mehr vom Spiel. 7 Minuten vor Spielschluß hand Freiburgs Sturm vor dem Phönixtor. Die Verteidigung abarbeitete mit dem Anriff und durch den Mittelstürmer fiel das zweite Tor für Freiburg. Einige enerzische letzte Anriffe der Einheimischen zum Schluß brachten nichts mehr.

1. F.C. Nürnberg - Vf.B. Fürth 2:1 (1:1).

Nürnberg, 5. Febr. (Eig. Drahtber.) Das Spiel gab zu erkennen, wie sehr die Clubmannschaft von der Form Kalbs abhängig ist. Kalb war als Mittelläufer ein Verlagerer - und damit kam die ganze Elf nicht in Fluß. In der zweiten Halbzeit ging Kalb als Mittelstürmer, während Fuchs den Flügelposten übernahm. Aber auch im Sturm konnte sich Kalb nicht durchsetzen. Den besten Mannschafsteil gab die Verteidigung ab. Die Fürther Mannschaft hielt sich ausgezeichnet, vor allem durch ihren Eifer, mit dem sie während des ganzen Spiels durchkämpfte. Das Spiel selbst war ausgeglichen und hätte eben so gut einen anderen Ausgang nehmen können.

Vf.B. Neudorf - S.V. Mainz 0:4 (2:4).

Neudorf, 5. Febr. (Eig. Drahtber.) Beide Mannschaften boten keine besonderen Leistungen. Bei Neudorf verjagte der Ersatzmann Vankel und auch der Ersatzverteidiger Ludwig vollkommen. Vereis bei Halbzeit lag Mainz mit 4:2 Toren in Front. Nach dem Wechsel gelang jeder Partei noch 2 Treffer.

Borussia Neunkirchen - Rot-Weiß Frankfurt 3:4.

Neunkirchen, 5. Febr. (Eig. Drahtber.) Das Ergebnis entsprach durchaus den Verhältnissen, denn Rot-Weiß stellte die einwandfrei bessere Mannschaft. Rot-Weiß zeigte sich technisch zumindest ebenbürtig, war aber schneller, ausdauernder und schußkräftiger. Nachdem das Ergebnis bei Halbzeit 2:1 für Rot-Weiß gestanden hatte, kam Neunkirchen bald nach der Pause nicht nur zum Ausgleich, sondern auch zum Führungstor. Im Endspurt stellte dann aber Frankfurt doch noch den verdienten Sieg sicher.

Saar 05 Saarbrücken - Ludwigshafen 03 2:4.

Saarbrücken, 5. Febr. (Eig. Drahtber.) Das Spiel war zunächst schön und interessant. Ludwigshafen zeigte ein feines Zusammenspiel, war auf fast allen Posten besser besetzt und beherrschte die Situation. Die Elf lag auch bei der Pause bereits mit 3:1 in Führung. Saar 05 kam erst in der zweiten Halbzeit in Fahrt, spielte dann aber auch gleich reichlich hart und dann nahm das ganze Spiel einen Charakter an, der wirklich nicht imponieren konnte.

Vf.B. Neu-Ulm - F.S.V. Frankfurt 3:3 (2:1).

Neu-Ulm, 5. Febr. (Eig. Drahtber.) Der Kampf war von der ersten bis zur letzten Minute spannend. Die Einheimischen hatten in der ersten Halbzeit ein klares Plus, während der F.S.V. die zweite Halbzeit überlegen gestaltete. Die Frankfurter enttäuschten.

Peters Union

auch 1928

der deutsche Qualitätsreifen mit dem bewährten „Zahnrad“-Gleitschutzprofil

Mittelbadische Kreisliga.

Ohne Ueberraschung verliefen die Kämpfe in der Kreisliga. In Beiertheim mußten sich die Platzbesitzer...

Tabelle der Kreisliga.

Table with 4 columns: Team, Spiele, Tore, Punkte. Lists teams like Mühlburg, Frankonia, Durlach, etc.

F.C. Mühlburg — Söllingen 6 : 0.

Mühlburg konnte in der ersten Spielhälfte seine Anhänger wenig befriedigen. Der Sturm spielte zu jämmerlich, das Innenrinne verzogte im Schuß...

F.C. Beiertheim — F.C. Frankonia 0 : 2.

Daß für Frankonia ein Sieg unbedingt notwendig war, um mit an der Spitze der Tabelle zu bleiben, merkte man der Mannschaft in der ersten Hälfte nicht an.

Germania Durlach — Anielingen 2 : 0.

Anielingen stellte eine stark verjüngte Mannschaft ins Treffen, die aber der körperlich und technisch reiferen Germania über alles Erwartungen stand hielt.

F.C. Durlach — F.C. Südstern 2 : 2.

Einen äußerst spannenden Kampf lieferten sich die beiden Gegner am dem Durlacher Sportplatz. Schon nach 5 Minuten erzielte Durlach das erste Tor...

Rüppurr — Bruchsal 3 : 3.

Trotzdem Rüppurr in diesem Spiel die meisten Torchancen hatte, brachte Bruchsal die einheitswürdigen Leistungen auf. In der 25. Minute ging Rüppurr durch Elfmeter in Führung...

Untergrombach — Baden 5 : 1.

Durch diesen Sieg ist Untergrombach von der Abstiegsgefahr etwas abgerückt, während es für Baden wohl kaum noch eine Rettung geben wird.

Phönix I. — F.C. Gernsbach I. 1 : 2 (1 : 2).

Von Anfang an entwickelte sich ein verteiltes Spiel. Leider wurde durch den aktiveren Boden ein genaues Zuspiel sehr erschwert.

Der Wintersport am Sonntag.

Als ein Wintertag von besonderer Güte konnte der erste Februarsonntag im gesamten Hochschwarzwald angesehen werden. Sprechender und pulsvoller Reuehnee im Verein mit leichtem Sonnenschein...

Die Schwarzwald-Stiftstafel Meisterschaft.

Gau Hoher Schwarzwald wieder erfolgreich. e. Neustadt, 5. Febr. (Drahtber.) Bei schönem Winterwetter gelangte am Sonntag durch den Gau Hochstift die Staffelmehrschaft des Ski-Klub Schwarzwald...

Nährungsstör, das Phönix aber sofort aufholte. Wenige Minuten später ging jedoch wieder Gernsbach durch einen Fehler in der Abwehr in Führung.

Bundespokalspiel West gegen Norddeutschland 2 : 2.

2. Duisburg, 5. Febr. (Drahtber.) Das vor vier Wochen in Hamburg nach 120 Minuten Spielbauer abgebrochene Bundespokal-Zwischenrundenspiel Nord gegen Westdeutschland fand am Sonntag in Duisburg vor 2000 Zuschauern seine Wiederholung.

Handball der D.L. Resultate.

Auftiegsklasse: L.S. Durlach—Tdb. Beiertheim 2 : 0. L.B. Rintheim—Tdb. Teufschneureuth 1 : 5. Untere Mannschaften: M.T.B. 2.—L.S. Durlach 3. 1 : 2.

L.B. Ettlingenweiler — Tdb. Mühlburg 1 : 0.

Das Spiel sollte die Meisterschaftsfrage der A-Klasse des Karlsruher Turnquais klären, weshalb die beiden Mannschaften in härtester Aufstellung antraten. Um 3 Uhr eröffnete Schiedsrichter Schaber vom L.S. Durlach das Spiel.

3. Schwimm-Sportverein Freiburg 4 : 42 : 26 Stunden. Polizeistaffel: 1. Polizei Freiburg 4 : 58 Std., 2. Polizei Waldshut 5 : 47.

Europameisterschaften im Rodeln. Die Titel fallen an Deutsche und Deutschböhmen.

r. Schreiberhan, 5. Febr. (Via. Drahtber.) Auf der Jodelsfallbahn (Runitbahn) bei Schreiberhan im Riesengebirge gelangten am Sonntag durch den Internationalen Schlittenport-Verband die 2. Europameisterschaften im Rodeln zur Durchführung.

Die Eisschnelllauf-Weltmeisterschaft. Thunberg-Finnland Weltmeister.

v. Danois, 5. Febr. (Drahtber.) Bei bedecktem Himmel, aber sehr gutem Eis begannen am Samstag in Davos die Kämpfe um die Weltmeisterschaft im Eisschnelllaufen mit den Läufen über 500 und 5000 Meter.

Universitäts-Schneittkämpfe in Engelberg.

1. Engelberg (Schweiz), 5. Febr. (Drahtber.) Die internationalen Universitäts-Schneittkämpfe in Engelberg wurden mit dem Lauf über 14 Kilometer begonnen. 50 Akademiker aus Deutschland, Italien, Desterreich, Ungarn, Holland, England, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz nahmen den Kampf auf der schwierigen Strecke auf.

Refordsprünge auf der Olympia-Schanze.

Auf der Olympia-Schanze in St. Moritz konnte der Norweger A. Rüd am Freitag einen Refordsprung ausführen. Der Norweger stand in Anwesenheit vieler Zuschauer und verschiedener ausländischer Eifeldelegationen einen Sprung von 70 Meter.

Gauturntag des Kraichgauens.

In Niedersölsheim wurde gefeiert der 29. Gauturntag des Kraichgauens abgehalten, wozu 27 Vereine mit 70 Abgeordneten erschienen waren. Die Gaufeuer wurde im Dinstag auf das deutsche Turnfest in Köln von 30 auf 40 J erhöht.

Süddeutsche Handball-Endspiele.

Die Endspiele um die Süddeutsche Handball-Meisterschaft der Sportler nahmen am Sonntag ihren Anfang. In der Gruppe D konnte die Sp.Ba. Kirch die Stuttgarter Riders auf deren Platz 3:1 (1:0) schlagen, während in der Gruppe West der S.V. 98 Darmstadt zu einem hohen 10:0-Siege über den Pol.S.V. Mannheim kam.

Winterrfahrt des Bayerischen Automobilclubs.

m. Garmisch, 5. Febr. (Via. Drahtber.) Die Winterrfahrt des Bayerischen Automobilclubs fand am Sonntag am Eisee bei herrlichem, wolkenlosem Wetter eine rasche Abwicklung und hatte 4000—5000 Zuschauer angelockt.

81 Kilometer die weitaus beste Zeit herausfuhr. Zweiter wurde Rosenberger, der sich der Bahn nicht zurückgab. Den Abschluß des Rennens bildete ein Vergleichsrennen zwischen einem Flugzeug (Udet mit 100 P.E. Siemens-Motor) geführt von dem alten Piloten...

Tagung der südwestdeutschen Motorradfahrer.

a. Bruchsal, 5. Februar. (Drahtber.) Die Landesgruppe Südwestdeutschland des Deutschen Motorradfahrer-Verbandes, der 17 Ortsgruppen angehört, die in Baden und Württemberg ihren Sitz haben, hielt am Sonntag ihre jährliche Hauptversammlung in Bruchsal ab.

Die eigentliche Verbandsstaung, vom herigen Landesgruppen-Vorsitzenden Dr. v. Mosch eröffnet, sah die Vertreter von 10 Orten an. Nach Abwicklung des üblichen Tagesprogramms gab der bisherige Sportleiter R. Schaub-Helberga die Hauptdaten bekannt. Es sind dies: 8. bis 9. April Vierländer durch Baden und Württemberg, 28. Juni tägliche Zuverlässigkeitstour des Schwäbischen S.C. Stuttgart, 17. Juli: Bildpartie in den in Karlsruhe, 8. Oktober: Mannheimer Dreierrennen. — Die im Anschluß daran vorgenommene Neuwahl des Landesgruppen-Vorstandes brachte folgende Ergebnisse: 1. Vorsitzender: v. Mosch; 2. Vorsitzender: R. Schaub-Helberga; 3. Vorsitzender: G. Eder; 4. Vorsitzender: G. Eder; 5. Vorsitzender: G. Eder; 6. Vorsitzender: G. Eder; 7. Vorsitzender: G. Eder; 8. Vorsitzender: G. Eder; 9. Vorsitzender: G. Eder; 10. Vorsitzender: G. Eder.

Fest der Meisterschwimmer in Berlin. Die Kämpfe am Samstag. — Arne Borg im Start.

r. Berlin, 5. Febr. (Drahtber.) Europas besten Schwimmer am Start waren die dreitägige Veranstaltung des Berliner Schwimmvereins am ersten Tag einen in Aussicht betriebenden Verlauf. Am 1500 Meter Freistilswimmen, dem der Schwimmer Arne Borg fernblieb, konnte Arne Borg-Schwimmer neuerdings seine Ausnahmestellung beweisen. Der Reiz des Rennens lag in der Gegenüberstellung des französischen Refordschwimmers Paris mit dem Magdeburger Reizel. Bis zu 1000 Meter gingen beide noch auf gleicher Höhe, dann Reizel in überlegener Manier davon unterbot die deutsche Refordzeit auf 22:02. Paris verbesserte den bisherigen französischen Rekord auf 22:22. Das Wasserballspiel Deutschland gegen Belgien endete mit einem 3:2-Siege der Deutschen.

Die Ergebnisse: Freistilstaffel 3 mal 100 m: 1. Borussia/Silesia Breslau 3:15; 2. Poseidon Leipzig 3:16. Große Brustschwimmer 10 mal 100 m: 1. Hellas Magdeburg 1:43; 2. Berlin 78 1:43,8; 3. Poseidon Leipzig. Seite schwimmen 200 m: 1. Borussia/Silesia Berlin 2:47; 2. E. Günther, Poseidon 2:47,4. — Rücken schwimmen 100 m: 1. Amann, Hellas Magdeburg 1:50; 2. Knad, Berlin 1:51,4. — Freistil 1500 m: 1. Arne Borg, Schweden 21 Min.; 2. Reizel, Magdeburg 22:22 (franz. Reford); 3. Paris 22:25,2 (franz. Reford). — 500 m: 1. Damm, Berlin 5:11; 2. Deutschland — Belgien 3:2 (2:0). Dammbrustschwimmer 400 m: 1. Schradler, Magdeburg 7:01,8 (deutscher Reford); 2. Zimmermann, Berlin. — Kunstschwimmen 1. Teil: 1. Baumann, Dresden 5:19,4; 2. Punkt; 2. Koblitz, Poseidon Dresden 5:20,4; 3. Punkt. — 1. Lagenschwimmer 4 mal 100 m: 1. Hellas Magdeburg 5:01 Min.; 2. Borussia/Silesia 5:07,6 Min.

Die Kämpfe am Sonntag. — Deutschland im Wasserball-Turnier.

Auch der zweite Tag brachte guten Sport, doch wurden in verschiedenen Wettbewerben nicht alle Meldungen erfüllt. Den Abschluß bildete das Wasserballspiel Deutschland gegen Tschechoslowakei, das Deutschland verdient Sieger aus dem Turnier hervorbrachte. Tschechoslowakei und Belgien werden am Montag den 2. und 3. Platz kämpfen.

Die Ergebnisse: Städtelagenstaffel 3 mal 100 m: 1. Köln 3:48,8; 2. Berlin 3:50,4; 3. Berlin 3:51,4. — Damenfreistil 100 m: 1. C. Eder, Berlin 1:43,4; 2. Reizel, Magdeburg 1:44,4; 3. Berlin 1:45,4. — 2. Freistilstaffel 3 mal 100 m: 1. Borussia/Silesia 3:15; 2. Borussia/Silesia 3:16; 3. Borussia/Silesia 3:17. — 1. Freistilswimmer 200 m: 1. G. Günther, Berlin 2:47,4; 2. G. Günther, Berlin 2:48,4; 3. G. Günther, Berlin 2:49,4. — 1. Freistilswimmer 100 m: 1. Reizel, Magdeburg 1:43,4; 2. G. Günther, Berlin 1:44,4; 3. G. Günther, Berlin 1:45,4. — 2. Freistilswimmer 100 m: 1. Reizel, Magdeburg 1:43,4; 2. G. Günther, Berlin 1:44,4; 3. G. Günther, Berlin 1:45,4. — 3. Freistilswimmer 100 m: 1. Reizel, Magdeburg 1:43,4; 2. G. Günther, Berlin 1:44,4; 3. G. Günther, Berlin 1:45,4. — 4. Freistilswimmer 100 m: 1. Reizel, Magdeburg 1:43,4; 2. G. Günther, Berlin 1:44,4; 3. G. Günther, Berlin 1:45,4. — 5. Freistilswimmer 100 m: 1. Reizel, Magdeburg 1:43,4; 2. G. Günther, Berlin 1:44,4; 3. G. Günther, Berlin 1:45,4. — 6. Freistilswimmer 100 m: 1. Reizel, Magdeburg 1:43,4; 2. G. Günther, Berlin 1:44,4; 3. G. Günther, Berlin 1:45,4. — 7. Freistilswimmer 100 m: 1. Reizel, Magdeburg 1:43,4; 2. G. Günther, Berlin 1:44,4; 3. G. Günther, Berlin 1:45,4. — 8. Freistilswimmer 100 m: 1. Reizel, Magdeburg 1:43,4; 2. G. Günther, Berlin 1:44,4; 3. G. Günther, Berlin 1:45,4. — 9. Freistilswimmer 100 m: 1. Reizel, Magdeburg 1:43,4; 2. G. Günther, Berlin 1:44,4; 3. G. Günther, Berlin 1:45,4. — 10. Freistilswimmer 100 m: 1. Reizel, Magdeburg 1:43,4; 2. G. Günther, Berlin 1:44,4; 3. G. Günther, Berlin 1:45,4.

Haymann-Wagener unentschieden

Dortmund, 5. Febr. (Drahtber.) Die Endauscheidung um die Deutsche Schwergewichtsmeisterschaft zwischen Ludwig Haymann-Münster und dem Exmeister Rudi Wagener-Duisburg brachte der Dortmunder Westfalenhalle am Sonntag ein ausverkauftes Haus. Zur Schwergewichts-Auscheidung trat der Münchener nicht in bester Verfassung an. Ein Muskelriß in der rechten Schulter hinderte ihn an der vollen Entfaltung seiner Kräfte. Zur allgemeinen Überraschung ging der Kampf über die volle Distanz und endete mit dem einzig richtigen Ergebnis „Unentschieden“. Die erste Hälfte des Kampfes verlief sehr matt. Von der sechsten Runde ab wurde der Rheinländer offensiv und zwar mit dem Ergebnis, daß er Haymann in der 7. Runde durch zwei Kinnhaken schwer erschütterte. Haymann schwankte durch den Ring, aber Wagener verstand es nicht, die Chance auszunützen. Im Entscheidungskampf um die Deutsche Schwergewichtsmeisterschaft zwischen dem Titelhalter Paul Noack-Berlin und dem Duisburger Gohres steckte der Titelhalter im Gefühl seiner vermeintlichen Ueberlegenheit alles ein, ohne zu Vorteilen kommen zu können. In der 6. Runde wurde er bis „nein“ zu Boden gebracht. Noch schwankend erhielt er einen neuen schweren Treffer. Diesmal rettete ihn der Gona. In der ersten Runde fand das Treffen ein vorzeitiges Ende. Gohres hatte sich den rechten Daumen gebrochen und gab auf. Nach Punkten lag Gohres weit voraus.

Sport-Neuigkeiten in Kürze.

Heim Stuttgarter Sechstagerrennen ist nach 67 Stunden feinerlei Veränderung eingetreten; es führen nach wie vor Frankenheim/Bau Klaven mit 167 B. vor Rieger/Junge 145 B. und Duran/Standart 129 B. Alle andern Mannschaften liegen bis zwei Runden im Rückstand.

Die Thüringische Stimmerei fiel in Abwesenheit der drei besten Käufer an R. Vesper-Rotterode mit Note 17.770.--

Der Deutsche Tennisbund hielt in Stuttgart seine Hauptversammlung ab. Alle Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Die Hauptplakmeisterchaften werden wieder in Hamburg, die Hallenmeisterchaften in Bremen ausgetragen. Nach Braunschweig kommen wieder die nationalen Meisterchaften, nach Bad Nauheim die Seniorenmeisterchaft und nach Frankfurt a. M. die Juniorenmeisterchaft. Ueber die Vänderkämpfe wird erst nach Beendigung der Davispokalrunde entschieden werden.

Das Granbündner Verbands-Skirennen in Klosters (Engadin) brachte einen Sieg von Thams-Norwegen vor sieben anderen Norwegern.

Amtliche Nachrichten

Ernennungen, Veretzungen, Zurücksetzungen der stamminischen Beamten Ministerium des Innern und Unterrichts. Ernann: zu Professoren an Handelshöfen die Religionslehrer: Dr. Hermann Söfber in Freiburg, Edwin Barner in Freiburg, Anton Vogt in Heidelberg, Hermann Jung in Karlsruhe, Handelslehre I. Emil Wälder in Karlsruhe, Handelslehre I. Hugo Stolz in Mannheim, Handelslehre I. Gerhard Knoblich in Mannheim, Handelslehre I. Josef Dax in Mannheim, Handelslehre II, Kurt Sturm in Mannheim, Handelslehre II. Ernann: Professor Dr. Arnold Bergmann an der Goethe-Schule in Karlsruhe zum Direktor der Lehrerbildungsanstalt in Freiburg. Ernann zu Professoren an Gewerbeschulen: die Oberstamminischen Religionslehrer: Dr. Karl Friedrich Krämer in Freiburg, Anton Walter in Heidelberg, Josef Rothenthaler in Karlsruhe.

Max Schwall in Mannheim. Binares Schächle in Hofstadt, Karl Lamb in Mannheim. Oberlehrerin Maria Denecke an der Mädchenfortbildungsschule in Konstanz, zum Rektor der Mädchenfortbildungsschule in Freiburg. Besteht in gleicher Eigenschaft: Zeichenlehrer Emil Neumann von der Realschule in Leirberg an die Mädchenrealschule in Bruchsal.

Besteht in gleicher Eigenschaft: Direktor Reinhold Fischer in Heidelberg, ehemaliges Lehrerelementar, an die Lehrerbildungsanstalt dieselbst. Ernann: zum Reich des Ministeriums des Innern. Ernann: Jugendwachtmeister Hermann Voigtländer zum Polizeioberwachmeister. Zurubegeleht auf Ansuchen: Gendarmenwachmeister August Zimmer in Bruchsal.

Der Selbstfahrer.

Herrenfahrer oder Berufsfahrer?

Von Dr. R. Pfeife.

Mit der zunehmenden Motorisierung des Verkehrs, mit der Erschließung insbesondere unseres Berufs- und Geschäftslebens für das Kraftfahrzeug, gewinnt der Selbstfahrer, zahlenmäßig schon seit langem dominierend, immer mehr an Bedeutung und Einfluß. Ärzte, Anwälte, Künstler, Kaufleute, Industrielle, Agenten und andere Berufskreise haben das Kraftfahrzeug in den Dienst ihrer Arbeit gestellt. Sie bilden das Gros des Selbstfahrersheeres.

Der Laie — und nicht nur dieser! — ist geneigt, den Selbstfahrer schlechthin als Herrenfahrer zu bezeichnen. Soweit hierin lediglich eine Charakterisierung des gesellschaftlichen Status liegen soll, mag diese vielleicht noch unbedenklich sein; — sobald jedoch Rückschlüsse auf die vermutete Amateureigenschaft des Selbstfahrers im Gegensatz zum Berufsfahrer gezogen werden sollen, muß eine derartige Identifizierung des Selbstfahrers mit dem Herrenfahrer falsch und irreführend erscheinen. — Der Selbstfahrer kann zwar Herrscher, d. h. Amateurfahrer sein — braucht es aber keineswegs. Denn ebenso gut kann er auch Kraftfahrer von Beruf sein, und tatsächlich gehört ja auch die überwiegende Mehrzahl der Selbstfahrer zu jenen, die ihre Wagen nicht zu ihrem Privatvermögen, sondern zumeist in Ausübung ihres Berufes steuern, — auch die Anschaffung selber vornehmlich, wenn nicht gar ausschließlich aus beruflichen Gründen vorgenommen haben, — zu Berufskraftfahrern also in übertragenem Sinne.

Es mag auf den ersten Blick hin müßig erscheinen, eine derartige Zweiteilung des Selbstfahrerbegriffes vorzunehmen. Und doch ist dies von größter praktischer Bedeutung.

Der Berufskraftfahrer nämlich — gleich ob im eigentlichen Sinne von Chauffeuren oder aber im oben angedeuteten übertragenem Sinne — ist nach §§ 222, 230 Abs. 2 St.G.B. (fabrikmäßige Körperverletzung bezw. Tötung) „vermöge seines Amtes, Berufes oder Gewerbes“ zu besonderer Aufmerksamkeit verpflichtet und kann, wenn er diese außer acht gelassen hat, in erheblich schärferem Maße bestraft werden, als es sonst der Fall sein würde. — Der Gesehgeber stellt sich dabei auf den Standpunkt, daß der Kraftfahrer von Beruf an Kenntnissen und Erfahrungen dem reinen Herrenfahrer offensichtlich überlegen — daher auch in besonderem Maße befähigt ist, seine Fahrtroutine, zumal er diese zufolge seiner Berufsausübung noch ständig zu erweitern vermag, im Interesse der Allgemeinheit — in erster Linie zum Zwecke der Unfallverhütung — nutzbar zu machen.

Die Grenze zwischen den Kraftfahrern von Beruf und den Herrenfahrern innerhalb der Selbstfahrerkategorie zu ziehen, ist nicht immer ganz leicht. Der Gesehgeber begnügt sich damit, auf die besondere Verantwortlichkeit des Berufskraftfahrers hinzuweisen, ohne daß er es aber unternimmt, den Begriff selber zu analysieren. — So bleibt es, wie stets in solchen Fällen, der Rechtsprechung vorbehalten, die Unterscheidungsmerkmale zwischen den beiden Selbstfahrerkategorien herauszufinden. —

Um unter die ominöse Berufsklausel zu fallen, genügt es nach der Jurisdiktion unserer maßgebenden Gerichte beispielsweise schon, daß die Führertätigkeit die betreffenden Selbstfahrer, wenn auch nicht vollständig, so doch in erheblichem Maße ausfüllt, daß sie, „wenn auch nicht ihren einzigen, so doch immerhin einen Lebenszweck für sie bildet.“ — Dabei ist das Wort „Lebenszweck“ in nicht zu engem Sinne auszuliegen. —

Ein Kaufmann oder Industrieller, der seinen Wagen von einer Stelle seines geschäftlichen Wirkens zur anderen fährt — vom Kontor zum Lagerplatz, zur Börse, zur Fabrik, zu Kunden usw. —, ein Reisevertreter oder Agent, der von Kunde zu Kunde, von Ort zu Ort reist, — sie alle lenken ihre Fahrzeuge unabweisbar in Ausübung ihres Berufes, sind vor dem Straßengesetz also als Berufskraftfahrer anzusehen. — Nicht anders ergeht es jenen Selbstfahrern, die sich an Konkurrenz oder Wettfahrten zu beteiligen pflegen und darauf trainieren. Auch Ärzte, die mit dem selbstgeführten Kraftwagen ihre Patienten besuchen, — ja sogar Anwälte, die zur beschleunigten und möglichst persönlichen Wahrnehmung ihrer Termine von einem Gericht zum anderen fahren, sollen nach neuerlicher Rechtsauffassung gleichfalls als Berufsfahrer behandelt werden. — Das Uebermaß einer solchen Einstellung liegt auf der Hand. — Der Arzt, der Anwalt, der den Vortrag hat, zur Ausübung seiner Praxis sich eines Kraftfahrzeuges bedienen zu können, bleibt deswegen doch immer nur das, was er ist: d. h. Arzt oder Anwalt. Seine Amateureigenschaft als Kraftfahrer bleibt hiervon unberührt. Und tatsächlich haben denn auch das Oberlandesgericht Karlsruhe sowie das Bayer. Oberste Landesgericht die Frage der Anwendbarkeit von §§ 222, 230 Abs. 2 St.G.B. bei Ärzten verneint, mit der interessanten Begründung, daß deren Berufsführung erst an ihrer Arbeitsstätte selber, am Krankenbette der Patienten, zu wirken begünne, — sie also grundsätzlich jenen Arbeitern gleichzustellen seien, die mit dem selbstgeführten Wagen zu ihrer Arbeitsstätte zu fahren pflegen.

Denn diese — und dazu rechnen selbstverständlich auch alle anderen Selbstfahrer, die ihre Fahrzeuge außer zu privaten Zwecken nur von der Wohnung ins Geschäft und umgekehrt zu benutzen pflegen — sind nicht Berufskraftfahrer im Sinne des Gesetzes. Auch ist der bloße Umstand, daß jemand schon seit Jahren im Besitze eines Führerscheins ist und seinen Wagen selber steuert, zur rechtlichen Beurteilung der Frage, ob Berufs- oder Herren-Amateurfahrer, unerheblich. Nur berufliche Gründe dürfen maßgebend sein und diese wiederum sind nur von Fall zu Fall zu entscheiden.

Es dürfte somit nur im Interesse unserer Selbstfahrer selber liegen, daß sie sich rechtzeitig über ihre rechtliche Stellung als Kraftwagenführer Klarheit verschaffen. Nur so werden ihnen spätere Ueberreisungen erspart bleiben, zumal es an sich gleich ist, ob die bei Unfallfahrt selber geschäftlichen oder aber privaten Charakter trug.

Gerichtssaal

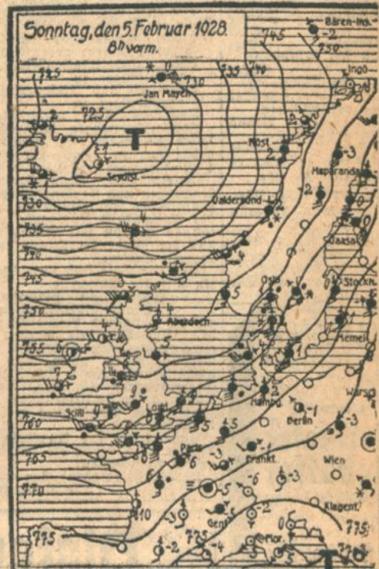
Veruntreuungen eines Bankdirektors.

dz. Mannheim, 4. Febr. Vor dem Schöffengericht hatte sich der 47jährige Bankdirektor Erich Bingenroth aus Mannheim wegen Untreue bezw. Unterschlagung in verschiedenen Fällen zu verantworten. Die Gesamtsumme der Bingenroth zur Last gelegten Veruntreuungen beträgt 35 000 bis 40 000 M. Nach dem Grunde seiner Verfehlungen befragt, erklärt der Angeklagte, daß er im August 1924 schwer erkrankte, acht Monate in einer Lungenheilanstalt zubringen mußte und seitdem Schulden habe. Am 14. August wurde der Angeklagte im Heidelberg, wo er in Danks Schulden gemacht hatte, verhaftet. Aus zwei Abschiebsbriefen, die der Angeklagte von Baden-Baden aus an seinen Mitdirektor in Wilmann und an seinen Schwager E. in Forstheim gerichtet hat, gehen Selbstmordgedanken des Angeklagten hervor. Prof. Dr. Grube von der Psychiatrischen Klinik in Heidelberg gibt Auskunft über die Beobachtung des Erich Bingenroth in der Anstalt. Das Schöffengericht verurteilte Bingenroth wegen Untreue und Unterschlagung zu zwei Jahren Gefängnis. Die Bank wurde nicht geschädigt.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Witterungsansichten für Dienstag, 7. Februar: Allgemeiner Witterungscharakter wenig verändert.



Sonntag, den 5. Februar 1928. 8 Uhr vorm. Wetterbericht...

Rheinwasserstand.

Table with 3 columns: Station, 5. Februar, 6. Februar. Rows include: Halbsbnt, Sauerbrunn, Rehl, Wagon, Mannheim.



in Meisterstück

im besten Sinne des Wortes ist unsere OBERST in „neuer Arbeit“ geworden. Der auf mehrmonatiger Orientreise erfolgte Tabakeinkauf durch den Chef unseres Hauses bildete die Grundlage, auf der das Werk entstand. Doch alle Bemühungen wären unzureichend gewesen, wenn uns nicht bis zum jüngsten Lehrling hinab jener Wille zu höchster Leistung durchdrungen hätte, der — gepaart mit fachlichem Können — allein ein Meisterstück gesungen läßt. —

ASTOR-HAUS 6M

OBERST 5M

BLAU PUNKT 8M

„NEUE ARBEIT“

die Standard-Marken der Waldorf-Astoria

G. KUSCHKE

